

Soweit die durch die Ausgrabung geklärt, z.T. völlig neuen historischen Fakten. Eine Menge weiterer Beobachtungen und Funde betreffen Details zur Architektur, zu Öfen und Heizungen, zu einer mittelalterlichen Wasserleitung und zu Kleinfunden (Gläser, Keramik, Gürtelschnallen, Gewandnadeln etc.). Wer nach einer Ausgrabung wie der in Steinheim immer noch behauptet, die Archäologie sei nur eine historische Hilfswissenschaft, die zu den aus schriftlichen Quellen bekannten Fakten bloße ergänzende Kosmetik ohne nennenswerte Bedeutung liefere (wie ein Stuttgarter Lehrstuhlinhaber noch vor kurzem in einem ernstgemeinten Beitrag formulierte), der kennt die elementarsten Fakten nicht und verabschiedet sich aus der Forschung. *G. Fritz*

Heinz H. Poker: Chronik der Stadt Stuttgart 1984–1987. – Stuttgart: Klett-Cotta, 1991. – 497 S.: 25 Abb. (Veröffentlichungen des Archivs der Stadt Stuttgart; Bd. 51)

Mit dem 51. Band seiner Veröffentlichungen legt das Stadtarchiv Stuttgart eine von Hans Poker bearbeitete Chronik der Stadt für die Jahre 1984–1987 vor. Damit sollen wichtige Daten der Stadtgeschichte dokumentiert werden; gleichzeitig kann die vorliegende Publikation eine Grundlage für die Arbeit künftiger Historiker, die sich mit zeitgeschichtlichen Themen beschäftigen, bilden.

Als einen »Tageskalender der Ereignisse« bezeichnet Paul Sauer in einem Vorwort die Chronik. So haben verschiedenste Aspekte des kommunalen Lebens auch ihren Niederschlag gefunden. Beim Durchblättern des Bandes zeigt sich, daß das Jahr 1984 ein ganz besonderes Jahr für die Kunst und Kultur der Stadt war. Am 17. Februar öffnete die Ausstellung »Osiris-Kreuz-Halbmond. 5000 Jahre Kunst in Ägypten« im Kunstgebäude ihre Pforten. Am 9. März wurde nach sechsjähriger Bauzeit der Neubau der Staatsgalerie mit einem Festakt eröffnet. Das Württembergische Staatstheater wurde am 31. Oktober nach längerem Umbau wiedereröffnet und am 4. Dezember das neue Museum für Naturkunde am Löwentor feierlich der Öffentlichkeit übergeben.

Aber auch die sportlichen Ereignisse haben Eingang in die Chronik gefunden. Unter dem 26. Mai 1984 ist vermerkt, daß der VfB Stuttgart zum dritten Mal in seiner Vereinsgeschichte deutscher Fußballmeister geworden ist. 1986 stand Stuttgart wiederum im Mittelpunkt eines großen sportlichen Ereignisses. Vom 26.–31. August fanden im Neckarstadion die Europameisterschaften der Leichtathletik statt.

Neben den »High Lights« aus Politik, Sport und Kultur sind auch kleine, oft ganz alltägliche Ereignisse festgehalten. So erfahren wir beispielsweise, daß am 27. Februar 1984 der Kinderschutzbund in den Tagblatt-Turm umgezogen ist oder daß am 15. Mai 1987 das Alten- und Altenpflegeheim in Untertürkheim Richtfest feierte.

Ein Personen-, Sach- und Ortsregister am Ende erleichtern den Umgang mit der Chronik. Etwas spärlich fiel der Abbildungsteil aus. Hier würde man sich für die Zukunft eine reichere Auswahl wünschen, was den Wert der Chronik aber nicht schmälert. Es wäre schön, wenn andere Städte, Gemeinden oder auch Kreise dem Stuttgarter Beispiel – in der einen oder anderen Weise – folgen würden. *H.-D. Bienert*

Die Amanduskirche in Bad Urach. Hrsg. im Auftrag des Vereins zur Erhaltung der Amanduskirche e.V. von Friedrich Schmid. Sigmaringen: Thorbecke, 1990. – 206 S., zahlr. teilw. farb. Abb.

Einer der bedeutendsten spätgotischen Kirchenbauten Alt-Württembergs erfährt in diesem vorzüglich ausgestatteten Band eine angemessene geschichtliche und kunsthistorische Würdigung. Anlaß für das Erscheinen des Buches bot der Abschluß der zwischen 1988 und 1990 durchgeführten umfassenden Restaurierung der Kirche, in deren Verlauf zahlreiche neue Erkenntnisse zu ihrer Baugeschichte sowie zur Herkunft und zur kritischen Bewertung ihrer Ausstattung gewonnen werden konnten. Für die insgesamt 13 Beiträge zeichnen acht Autoren – Architekten, Restauratoren, Kunst- und Kirchenhistoriker – verantwortlich, die größtenteils in die Renovierungsarbeiten einbezogen waren. Sie vermitteln demzufolge den